

Monatliche Informationen des BesHPR für Beamtinnen und Beamte der DB AG



Themen in dieser Ausgabe

- Themen aus dem BEV, Frau Svenja Eisen berichtet
- Themen aus der DB AG, Herr Martin Jende berichtet
- Aktuelles aus der Geschäftsführung des BesHPR

September 2026



Hauptverwaltung des BEV in Bonn

Zu unserer 25. Plenarsitzung am 16.09.2026 in Bonn

konnten wir folgende Gäste begrüßen:

- Svenja Eisen, Abteilungsleiterin 3 der BEV-HV
- Reiner Eigendorf, Referatsleiter 11 in der BEV-HV
- Martin Jende, Vorstand Personal, DB Fernverkehr AG
- Ernst-Peter Koelbl, Beschäftigungsbedingungen Beamte und BEV (HBB), Arbeitsrecht
- Claudia Ochs, Beschäftigungsbedingungen Beamte und BEV (HBB)
- Markus Müller, 2. Stellvertretender Gesamtbetriebsratsvorsitzender DB JobService GmbH und Betriebsratsvorsitzender Wahlbetrieb West
- Maria Aurich 1. Stellvertreterin GSVP – DB Fernverkehr AG
- Andrea Nothacker, Besondere Hauptvertrauensperson der schwerbehinderten Menschen (BesHVdsM)

Themen aus dem BEV

Anlässlich der Sitzung des BesHPR am 16. September 2026 in Bonn begrüßt der Vorsitzende Martin Sebert, Frau Svenja Eisen, Abteilungsleiterin 3 des Bundeseisenbahnvermögens in Vertretung für den Präsidenten.

Frau Eisen würdigt zu Beginn der Veranstaltung den verstorbenen langjährigen Vorsitzenden des BesHPR, Herrn Ulrich Nölkenbockhoff. Er hat sich durch sein unermüdliches und engagiertes Eintreten für die Interessen der Beamtinnen und Beamten bei der DB AG die Anerkennung sowohl der Beamtinnen und Beamten als auch von Seiten der Verwaltung mehr als verdient. Er war für alle Seiten ein geachteter und verlässlicher Gesprächspartner, dessen Erfahrung und Sachkenntnis von allen geschätzt wurde. Seine Persönlichkeit und sein Engagement werden wir stets in positiver Erinnerung halten.



Svenja Eisen

Danach berichtet Frau Eisen von den Prüfungen zur Berücksichtigung ruhegehaltsfähiger Dienstzeiten vor Vollendung des 17. Lebensjahres. Das Bundesverwaltungsgericht hatte geurteilt, dass auch Zeiten vor Vollendung des 17. Lebensjahres ruhegehaltsfähig sein können. Die Dienststellen des Bundeseisenbahnvermögens prüfen daher rund 44.000 Fälle von Amts wegen, d. h. ohne Antragsstellung durch die Betroffene bzw. den Betroffenen. Derzeit sind bereits über 75% der Überprüfungen erfolgt. Auf Grundlage des aktuellen Bearbeitungsstands ist davon auszugehen, dass die Prüfungen bis spätestens Mitte Januar 2028 abgeschlossen sein werden.

SAP ist das zentrale System für wesentliche Geschäftsprozesse des Bundeseisenbahnvermögens. Derzeit werden die Personalverwaltung, die Zeitwirtschaft, die Versorgungssachbearbeitung, die Geschäftsbuchhaltung und die Bezügezahlungen mit SAP umgesetzt. Da das bisherige SAP-System R/3 ab 2028 aus der Wartung genommen wird, ist eine Transformation der Geschäftsprozesse auf die neue Version S/4HANA erforderlich. Dies betrifft nicht nur das Bundeseisenbahnvermögen, sondern auch die DB AG, zu der eine Vielzahl an Schnittstellen existieren. Nach derzeitigem Kenntnisstand wird es an diesen Schnittstellen sowohl inhaltliche als auch technische Änderungen geben. Dazu sind die Verantwortlichen im Bundeseisenbahnvermögen in engem Austausch mit den verantwortlichen Ansprechpartnern bei der DB AG. Der Austausch läuft zufriedenstellend, sodass davon ausgegangen wird, dass die notwendigen Änderungen ohne Auswirkungen auf das Tagesgeschäft durchgeführt werden können.

Themen aus der DB AG

Im weiteren Verlauf der BesHPR Sitzung begrüßt der Vorsitzende seitens der DB AG Herrn Martin Jende, Vorstand Personal bei der DB Fernverkehr AG.

Neustart DB AG

Die DB richtet sich neu aus. Mit der Strategie DB 2035 setzt der Konzern einen neuen Rahmen: Qualität vor Menge, kein Wachstum um jeden Preis. Es geht darum, verlässlicher zu werden, sich wirtschaftlich stabil aufzustellen und das Vertrauen der Kund:innen zurückzugewinnen. Bis 2035 soll eine Bahn entstehen, auf die wir alle wieder stolz sein können.

Neustart Fernverkehr

„Neustart Fernverkehr“ ist unser konkreter Beitrag dazu.

Nach Jahren des Wachstums ist der Fernverkehr durch veränderte Rahmenbedingungen (Einschränkungen der Infrastruktur, Veränderungen im Reiseverhalten und steigende Kosten) wirtschaftlich unter Druck. Überlastete Infrastruktur, hohes Bauvolumen und hohe Kosten stellen den Fernverkehr auch zukünftig vor große wirtschaftliche Herausforderungen.

Wettbewerber wie FlixTrain oder Italo kündigen die Ausweitung ihres Geschäfts an. Wettbewerbsfähigkeit ist nur erreichbar, wenn neben Kosten- und Umsatzstrukturen auch die Organisation effizient aufgestellt wird, Abläufe verbessert und der Personalaufwand reduziert wird.

Der Entscheidung der Bundesnetzagentur zur Neuregelung des SPFV-Marktes in Deutschland befindet sich aktuell in Bewertung; abschließende Aussagen über die Auswirkungen können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vollumfänglich getroffen werden.

Unabhängig davon haben wir bereits die Führungsstruktur der DB Fernverkehr AG verschlankt (zu Beginn des Jahres wurde die Vorstandsebene um 20 % reduziert, die erste Führungsebene wurde um 35 % reduziert und die zweite Führungsebene wird bis zum Jahresende um 25 % reduziert).

Durch schlankere Prozesse, Reduktion von Doppelarbeiten und den zunehmenden Einsatz von Digitalisierung und KI streben wir an, die Effizienz in unseren Verwaltungsprozessen zu erhöhen und in den nächsten Jahren rd. 20 % der Verwaltungsstellen (rd. 1.000 Vollzeitperso-



Martin Jende

nen) einzusparen. Es ist weiterhin erklärtes Ziel des Fernverkehrs, die Reduktion des Personalbestandes in den administrativen Bereichen vorrangig sozialverträglich über Fluktuation und eine restriktive Einstellungssteuerung zu realisieren.

Neben der Verschlinkung der Zentrale haben wir mehr als 100 Maßnahmen gestartet, um den Fernverkehr verlässlicher, wirtschaftlicher und wettbewerbsfähiger zu machen. Einige verbessern direkt die Qualität für Kund:innen, andere senken Kosten, stärken Erlöse oder vereinfachen Abläufe. Ein Beispiel hierfür ist das Sofortprogramm Komfort, mit dem wir kurzfristig spürbare Verbesserungen für unsere Fahrgäste erreichen wollen. Im Fokus stehen dabei mehr Sauberkeit in den Zügen, eine höhere Verlässlichkeit im Bordbistro sowie eine bessere Verfügbarkeit der WC-Anlagen. Die bisherigen Ergebnisse zeigen, dass das Programm wirkt: Die Kundenerfahrung verbessert sich spürbar, die relevanten Kennzahlen entwickeln sich positiv und auch die Rückmeldungen unserer Fahrgäste bestätigen die erzielten Fortschritte. Ein weiteres Beispiel ist die stärkere Saisonalisierung unseres Angebots. Zeiten mit geringerer Nachfrage wollen wir gezielt nutzen, um den Schwerpunkt auf die Instandhaltung unserer Fahrzeuge zu legen. Dadurch schaffen wir die Voraussetzungen, unseren Fahrgästen in nachfragestarken Zeiten ein möglichst zuverlässiges und umfangreiches Angebot zur Verfügung stellen zu können

Künftig steuern wir den Fernverkehr nach Teilnetzen: nach Kernnetz, internationalen Verbindungen, Flächennetz und Ergänzzernetz (im Schwerpunkt touristische Verkehre). Diese Netze unterscheiden sich stark bei Nachfrage, Wettbewerb und Wirtschaftlichkeit. Deshalb braucht jedes Teilnetz klare Verantwortung und passende Entscheidungen. So geben wir Verantwortung näher dorthin, wo sie wirkt.

Auch im Neustart Fernverkehr halten wir weiterhin an unserer Kulturtransformation fest. Unsere sechs Zieldimensionen (leidenschaftliche Ambition, reduzierte Prioritäten, zukunftsfähige Ausstattung, entbürokratisierte Freiräume, entschlossenes Umsetzen und klare Konsequenzen) beschreiben, wie wir künftig zusammenarbeiten und Führung leben wollen. Unsere Praktiken helfen uns dabei, die Kultur zu leben.



Plenum und Gäste beim Monatsgespräch des BesHPR

Wirtschaftliche Lage

Die wirtschaftliche Entwicklung von DB Fernverkehr verlief per Juli positiv. Sowohl das EBIT als auch das HGB-Ergebnis liegen deutlich über Plan beziehungsweise Vorjahresniveau. Auf der Umsatzseite konnten die Auswirkungen der geringeren Verkehrsleistung durch ein gezieltes Yield-Management und erweiterten Angeboten weitgehend kompensiert werden. Zusätzlich wirkten höhere Buchgewinne aus dem Verkauf von Fahrzeugen positiv auf das Ergebnis. Aufwandsseitig trugen die Maßnahmen aus dem Programm „Neustart“, geringere Energie- und Trassenkosten sowie reduzierte Abschreibungen zur Ergebnisverbesserung bei. Darüber hinaus konnten durch die aktive Steuerung einzelner Teilnetze sowie eingeleitete Sanierungs- und Personalmaßnahmen weitere Effizienzsteigerungen erzielt werden. Die derzeitige beabsichtigte BNetzA Regulierung und die diskutierten Steigerungen der Stations- und Trassenentgelte können ab 2027 belastend wirken.

Pünktlichkeit

Die Pünktlichkeit im Fernverkehr wurde 2026 insbesondere durch Winterstürme zu Jahresbeginn, Hitzewellen im Juni und Juli sowie Infrastrukturstörungen belastet. Mit dem Neustart Fernverkehr setzen wir gezielt an den eigenbeeinflussbaren Qualitätstreibern an. Im Fokus stehen die Stabilisierung von Fahrzeugen, Abfertigung, fahrendem Personal und Disposition sowie Optimierungen bei Angebot, Fahrplan und Bereitstellung. Damit schaffen wir die Voraussetzungen für einen stabileren Betrieb und eine nachhaltige Verbesserung der Pünktlichkeit.

Sicherheit

Mehr Sicherheit im Fernverkehr: Bodycam und PrioRuf im Rollout

Die Sicherheit der Mitarbeitenden im Fernverkehr entwickelt sich positiv: Die Zahl der Körperverletzungen gegenüber Mitarbeitenden lag im August 2026 mit 258 Fällen rund 25 Prozent unter dem Vorjahreswert. Besonders erfreulich ist, dass im Betrachtungszeitraum keine schweren oder gefährlichen Körperverletzungen verzeichnet wurden.

DB-Fernverkehr stärkt die Sicherheit der Mitarbeitenden unter anderem mit dem bundesweiten Rollout von Bodycams und dem PrioRuf. Seit dem 1. Juli 2026 können Zugbegleitende, Gastronom:innen und Mitarbeitende am Lounge-Empfang freiwillig Bodycams nutzen. Rund 25 Prozent der Zugbegleitenden und Gastronom:innen haben sich bereits dafür entschieden. Ergänzend wird den 200 Lounge-Mitarbeitenden beim Dienst am Empfang das Tragen einer Bodycam ermöglicht.

Zudem wird seit August 2026 der PrioRuf eingeführt. Die Lösung ermöglicht eine schnelle, nonverbale Alarmierung aller mitfahrenden Kolleg:innen. Neben der App auf den mobilen Endgeräten werden schrittweise auch tragbare Notruf-Gadgets ausgerollt, mit denen Alarme besonders schnell und unauffällig ausgelöst werden können.

Beamte bei der DB Fernverkehr AG

Zum 31.08. sind im Fernverkehr insgesamt 760 Beamt:innen tätig. Die Altersstruktur ist dabei deutlich von älteren Jahrgängen geprägt: Lediglich rund 6 % (47 Personen) gehören zur Altersgruppe der 50- bis 54-Jährigen. Demgegenüber entfallen bereits 48 % (366 Personen) auf die Altersgruppe 55 bis 59 Jahre. Weitere 46 % (347 Personen) sind 60 Jahre oder älter. Damit sind insgesamt 94 % der Beamt:innen im Fernverkehr 55 Jahre oder älter.

Die beamtenrechtliche Mehrarbeit liegt auf niedrigem Niveau, die Tendenz ist sinkend. Die beamtenrechtlichen Mehrarbeitsstunden haben sich 2025 im Vergleich zu 2024 sowohl in Summe als auch in der Anzahl der betroffenen Beamten verringert. Primäre Ursache für das Entstehen beamtenrechtlicher Mehrarbeitsstunden sind baustellenbedingte Verspätungen.



Die Geschäftsführung informiert das Plenum über:

Durchschnittliche Wartezeiten

Stand: September 2026

für die Laufbahnen

- ⇒ der Bundesbahnsekretärinnen und Bundesbahnsekretäre sowie des nichttechnischen Verwaltungsdienstes,
- ⇒ der Werkmeisterinnen und Werkmeister und technischen Bundesbahnsekretärinnen und technischen Bundesbahnsekretäre,
- ⇒ der Lokomotivführerinnen und Lokomotivführer,

der BesGr A 9 Z einen Monat

und für die Laufbahnen

- ⇒ der Bundesbahninspektorinnen und Bundesbahninspektoren sowie des gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienstes,
- ⇒ der technischen Bundesbahninspektorinnen und Bundesbahninspektoren,

der BesGr A 13 einen Monat

für die Laufbahnen

- ⇒ der Bundesbahninspektorinnen und Bundesbahninspektoren sowie des gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienstes,
- ⇒ der technischen Bundesbahninspektorinnen und Bundesbahninspektoren,

der BesGr A 13 Z einen Monat

Bei allen anderen Laufbahnen gibt es **keine Wartezeit**.

* Ab 01.09.2024 gelten die Wartezeiten nur noch für alle Anwärter der DB AG

Änderungen im Bereich der Fahrvergünstigungen

Mitteilung der DB AG – Strecken auf denen die nationalen und internationalen Fahrvergünstigungen ab dem angegebenen Zeitpunkt wieder genutzt werden können.

Auf den nachfolgend aufgeführten Strecken können die nationalen und internationalen Fahrvergünstigungen ab dem angegebenen Zeitpunkt wieder genutzt werden:

Netz Hanse Süd (seit 14.06.2026)

RE 2: Göttingen – Uelzen

Netz Unterelbe (ab 01.08.2026)

RE 5: Cuxhaven – Stade – Buxtehude – Hamburg-Harburg – Hamburg Hbf

Netz Niedersachsen Mitte (ab 01.08.2026)

RB 37: Bremen – Soltau – Uelzen

RB 38: Hannover – Soltau – Buchholz – Hamburg-Harburg

RB 77: Hildesheim – Hameln – Herford

RB 79: Bodenburg – Hildesheim

Netz Mitteldeutschland (ab 01.08.2026)

RB 77: Zusatzverkehr Roßleben – Naumburg (Saale-Weinmeile)

HBX: Berlin – Harz

RE 6 / RB 36: Wolfsburg – Magdeburg

RE 10 / RB 41: Erfurt – Magdeburg / Aschersleben – Magdeburg

RE 24 / RE 4 / RE 21 / RB 47: Goslar – Halle (Saale)

RB 35: Wolfsburg – Stendal

RB 47: Halle (Saale) – Magdeburg

RB 50: Aschersleben – Dessau

RB 77: Naumburg (Saale) Ost – Wangen (Unstrut)

Netz Taunus (ab 01.08.2026)

RB 11: Bad Soden – Sulzbach – Frankfurt/Höchst (- Kelkheim)

RB 12: Königstein – Kelkheim – Frankfurt/Höchst – Frankfurt (Main) Hbf

RB 15: Brandoberndorf – Usingen (- Friedrichsdorf) – Frankfurt (Main) Hbf

RB 16: Friedberg – Friedrichsdorf (- Bad Homburg)

Wichtiger Hinweis zur RB 11:

Der Schienenverkehr auf der Linie RB 11 ist bis auf Weiteres eingestellt. Als Ersatz verkehrt die RMV-Buslinie X11. Für diese Linie gilt eine Ausnahmeregelung: Der Bus X11 darf ab dem 01.08.2026 mit Fahrvergünstigungen genutzt werden.

Bitte beachten, dass dies eine Ausnahme darstellt. Die Nutzung anderer RMV-Verkehrsmittel, insbesondere Busse, Straßenbahnen und U-Bahnen, ist weiterhin **nicht** mit Fahrvergünstigungen möglich.



Martin Jende, Ernst-Peter Koelbl und Claudia Ochs

Beamtenunfallfürsorge; aktualisiertes Hinweisblatt

Das Bundesministerium des Inneren hat das Hinweisblatt zur Unfallfürsorge aufgrund einer Änderung der Heilverfahrensordnung aktualisiert. Dabei geht es insbesondere um die Regelungen zu probatorischen Sitzungen nach psychisch belastenden Ereignissen. Das neue Hinweisblatt ersetzt die bisherige Fassung und ist **ab sofort bei der Meldung von Dienstunfällen zu verwenden**. Es gilt auch für die zugewiesenen Beamtinnen und Beamten.

Wichtig ist insbesondere: Nach einem psychisch belastenden Ereignis können unter bestimmten Voraussetzungen bereits während des laufenden Anerkennungsverfahrens bis zu acht probatorischen Sitzungen übernommen werden. Das aktualisierte Hinweisblatt ist über die bekannten Stellen bzw. die Plattform Beamtenrecht verfügbar.

Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten (KVB)

Abberufung sowie Bestellung der 2. und 3. Stellvertreterin des Hauptgeschäftsführers der KVB:

Frau Tina Hollmann-Loges wurde als 3. Stellvertreterin des Hauptgeschäftsführers der KVB abberufen. Gleichzeitig wurde sie zur 2. Stellvertreterin und Frau Alla Sandler zur 3. Stellvertreterin des Hauptgeschäftsführers der KVB bestellt.

Verabschiedung des Bezirksgeschäftsführers der KVB Wuppertal

Herrn Jürgen van Ellen

Am 27. August 2026 wurde Herr Jürgen van Ellen, langjähriger Bezirksgeschäftsführer der Bezirksleitung Wuppertal der Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten (KVB), feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Herr van Ellen hatte die Geschicke der Bezirksleitung seit 2010 geleitet und damit 16 Jahre lang Verantwortung für die größte Bezirksleitung der KVB getragen.



Plenum und Gäste beim Monatsgespräch des BesHPR

Überleitung der Organisationseinheit „Zentrale Auswertestelle für Fahrdaten-aufzeichnungen (ZAS)“ der DB AG zur DB Systemtechnik GmbH zum 01.10.2026

Die zentrale Auswertestelle für Fahrdatenaufzeichnungen (ZAS), die derzeit in der Konzernleitung Gruppe „Kundenqualität und Technik“ verortet ist, wird auf der Grundlage des Kauf- und Übertragungsvertrags zwischen der DB AG und der DB Systemtechnik GmbH im Rahmen eines Teilbetriebsübergangs auf die DB Systemtechnik GmbH zum 01.10.2026 übergeleitet.

Ab diesem Zeitpunkt werden die Arbeitsverhältnisse der Arbeitnehmenden der Zentralen Auswertestelle für Fahrdatenaufzeichnungen nach § 35a UmwG i. V. mit § 613 BGB im Rahmen des Betriebsübergangs auf die DB Systemtechnik GmbH übergehen. Beamte werden nach den Regelungen der §§ 23, 12 DBGrG übergeleitet.

Die Gesellschaften sind 100%ige Tochtergesellschaften der DB AG.

Von der Organisationsmaßnahme sind zwei zugewiesene Beamtinnen und Beamten und 1 beurlaubter Beamter betroffen. Diese werden mit Wirksamwerden der Maßnahme zum 01.10.26 kraft Gesetzes auf die DB Systemtechnik GmbH übergeleitet.

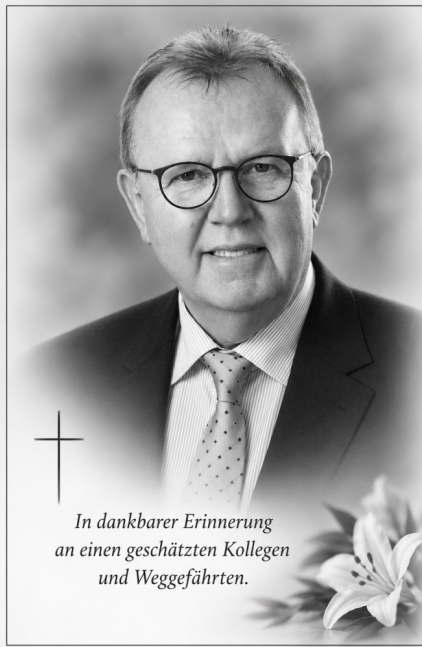
Es ist bei der Überleitung von zugewiesenen Beamtinnen und Beamten zur DB zu beachten, dass diese weiterhin unter die Bestimmungen des Bundespersonalvertretungsgesetzes fallen. Die Beteiligungsrechte der besonderen Personalvertretung nach § 17 bleiben unberührt



Gäste und Plenum beim Monatsgespräch in Bonn



Bundeseisenbahnvermögen Hauptverwaltung in Bonn



In dankbarer Erinnerung an Ulrich „Uli“ Nölkenbockhoff

Mit großer Betroffenheit und Trauer nehmen wir Abschied von unserem langjährigen Kollegen und Weggefährten **Ulrich „Uli“ Nölkenbockhoff**, der am 11. September 2026 nach langer schwerer Krankheit verstorben ist.

Uli war über viele Jahre eng mit der Arbeit des Besonderen Hauptpersonalrates verbunden. Mehr als zwei Jahrzehnte setzte er sich als Personalvertreter für die Belange der Beamtinnen und Beamten ein und übernahm schließlich den Vorsitz des Besonderen Hauptpersonalrates. In dieser Zeit hat er die Arbeit unseres Gremiums nachhaltig mitgeprägt.

Sein besonderes Augenmerk galt dabei den Menschen. Fragen der beruflichen Entwicklung, der Beförderungsmöglichkeiten und der Arbeitsbedingungen waren für ihn keine abstrakten Themen. Er wollte erreichen, dass die Interessen der Beschäftigten gesehen und bei Entscheidungen berücksichtigt werden. Dabei vertrat er seine Überzeugungen mit Klarheit, Beharrlichkeit und dem notwendigen langen Atem.

Wer mit Uli zusammengearbeitet hat, erinnert sich aber nicht nur an seine fachliche Erfahrung und sein großes Engagement. In vielen Gesprächen zeigte sich seine menschliche und zugewandte Art. Er hatte ein offenes Ohr, nahm sich Zeit und war für viele Kolleginnen und Kollegen ein verlässlicher Ansprechpartner und Ratgeber.

Auch nach seinem Eintritt in den Ruhestand blieb Uli der Interessenvertretung und vielen ehemaligen Kolleginnen und Kollegen verbunden. Seine Erfahrungen und sein Rat waren weiterhin gefragt. Die Verbindung zu den Menschen, mit denen er über viele Jahre gemeinsam gearbeitet hatte, blieb für ihn wichtig.

Besonders in Erinnerung bleiben wird uns auch, mit welcher Haltung Uli seiner schweren Erkrankung begegnet ist. Trotz der persönlichen Belastungen bewahrte er sich seine Zuversicht, seine Zugewandtheit und sein Interesse an anderen Menschen.

Mit Ulrich „Uli“ Nölkenbockhoff verlieren wir einen engagierten Interessenvertreter, einen erfahrenen Kollegen und einen geschätzten Weggefährten. Sein Wirken hat Spuren im Besonderen Hauptpersonalrat hinterlassen, wie auch bei den vielen Menschen, für deren Anliegen er sich eingesetzt hat.

Wir werden Uli in dankbarer Erinnerung behalten.

Unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau, seiner Familie und allen Menschen, die ihm nahestanden.

Der Besondere Hauptpersonalrat beim Bundeseisenbahnvermögen

Impressum:

Informationen für Beamtinnen und Beamte der DB AG

Ausgabe: September 2026

Tel.: 0228 3077- 451

Fax: 0228 3077- 5451

E-Mail beshpr@bev.bund.de

BesHPR auf DB Planet unter:

<https://db-planet.deutschebahn.com/pages/beshpr-bonn/apps/content/willkommen-beim-beshpr>

oder über den QR-Code:



Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

***Martin Sebert, Vorsitzender BesHPR, Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 2
53175 Bonn***